

Herrn Prof. Dr. Barth,

B a s e l .

Sehr geehrter Herr Professor, lieber Bruder,

Herr Pfr. Hessel aus Japan, einer Ihrer ehemaligen Schüler, der mich kürzlich besuchte, gab mir die Anregung, mit Ihnen in Verbindung zu treten. Ich sende Ihnen daher zwei kleinere Schriften, die in der letzten Zeit erschienen sind, mit der Bitte, einen Blick hinein tun zu wollen. Der genannte Bruder hatte in Japan meine Schrift "In Christo" gelesen, was die Veranlassung war, dass er uns gelegentlich seines Urlaubes kennen lernen wollte.

Ich sende Ihnen die Heftchen nicht etwa zur Belehrung, wohl aber als einen dankbaren Gruss für das, was ich auch durch Sie empfangen habe. Meine Arbeit gilt in erster Linie der Gemeinde der Gläubigen. Dadurch wird auch die Art der Darstellung bestimmt. Was mich zutiefst bewegt, ist die Gemeinde, wie der Epheserbrief sie uns zeigt, "das Geheimnis", auf deren Vollendung und Zubereitung die besondere Arbeit des Heiligen Geistes sich richtet.

Es wäre mir eine grosse Freude, wenn es sich einmal so fügen würde, dass ich mich mit Ihnen über diese Dinge, die mir mehr sind als Theologie, die mein Leben bedeuten, austauschen könnte. Nur zögernd bin ich der Anregung Herrn Pfr. Hessel's gefolgt, um nicht vor- dringlich zu erscheinen, und bin doch dankbar, dass mir dadurch Gelegenheit gegeben wird, einer Verbundenheit Ausdruck zu verleihen, die nicht nur ihren Grund hat in gleichgerichteten Erkenntnissen, sondern in der Gemeinschaft Seines Lebens.

Mit herzlichem Gruss und in  
brüderlicher Wertschätzung,

Ihr

